

Konzeption



Eltern-Kind-Initiative „Die Bücherwürmchen e.V.“
Ainmillerstrasse 20/Rgb., 80801 München, Tel. 3401213

„Die Bücherwürmchen e.V.“ werden finanziell unterstützt von der Stadt München und dem C.H. Beck Verlag

Stand: November 2018

Inhaltsverzeichnis

1. GRÜNDUNGSGESCHICHTE.....	3
2. GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG.....	3
3. ORGANISATION UND STRUKTURELLES.....	4
Räumlichkeiten	
Ausstattung	
Organisation, Der Verein	
Finanzierung	
Öffnungszeiten	
Schließungstage	
Gruppengröße, Anzahl der Gruppen	
Standort, Einzugsbereich	
Zielgruppe	
Aufnahmekriterien und Aufnahmeverfahren	
Probezeit und Kündigung	
Kinderschutz	
Reinigung der Räume	
4. PÄDAGOGISCHE LEITZIELE.....	9
5. UMSETZUNG IN DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS.....	10
Eingewöhnung	
Tagesablauf (Bring- und Abholsituation, Stuhlkreis, Essen, Schlafen u.a.)	
Partizipation	
Projektarbeit	
Spielzeugfreie Zeit	
Übergang zur Schule, Vorschulerziehung	
Feste und Feiern	
Bildungsbereiche	
6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN.....	20
7. ZUSAMMENARBEIT IM TEAM.....	20
Arbeitszeit	
Teambesprechungen	
Fortbildungen und Supervision	
8. KOMMUNIKATIONSSCHNITTSTELLEN UND DEREN AUSGESTALTUNG.....	21
Interne Kommunikation	
Externe Kommunikation	
9. QUALITÄTSSICHERUNG / EVALUATION.....	23

1. GRÜNDUNGSGESCHICHTE

Der Kindergarten „Die Bücherwürmchen e.V.“ entstand aus einer Idee mehrerer Mitarbeiter des Verlags C.H. Beck. Zur Betreuung der Kinder berufstätiger Eltern sollte eine Kindertagesstätte gegründet und betrieben werden. Im Jahr 1993 sagten die Verlagsinhaber Herr Dr. Hans-Dieter Beck und Herr Dr. h.c. Wolfgang Beck dem Projekt ihre Unterstützung zu und stellten dem gegründeten Verein „Die Bücherwürmchen e.V.“ eine Wohnung in unmittelbarer Nähe des Verlags in Aussicht.

Im September 1996 war es soweit: Eine Anfangsgruppe von sechs Kleinkindern und eine Erzieherin bezogen die frisch renovierten Räume in der Ainmillerstrasse 20 /Rgb. Im Jahr 1997 verdoppelte sich die Gruppe auf 12 Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren mit dem Personalschlüssel von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin. Bis September 2011 wurde die Gruppe auf insgesamt 16 Kinder erweitert und der Personalschlüssel entsprechend angepasst, so dass die Kinder zur Zeit von zwei Erzieherinnen, einer Kinderpflegerin und einem Praktikanten betreut werden.

2. GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG

Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern. Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege ergänzen und unterstützen die Eltern. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten [BayKiBiG Art. 4, 1.8.2005]. Wir wollen die familiäre Erziehung unterstützen und ergänzen und den Kindern damit beste Entwicklung- und Bildungsmöglichkeiten in vielfältigen Bereichen vermitteln. Wir bieten den Kindern differenzierte Beschäftigungen an, die jedes Kind am Standort seiner individuellen Entwicklung abholt, um ihm dann die notwendige Förderung zuteil werden zu lassen.

Entsprechend dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan ist es unser Ziel, die Kinder zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dabei geht es für uns darum, die hierfür notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln und kindliche Lebensräume zu erschließen. Im Vordergrund stehen dabei Werte wie Hilfsbereitschaft, ein positives Selbstwertgefühl, die Fähigkeit zur Problemlösung, Verantwortungsübernahme, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit und Freundschaft. Gleichzeitig sehen wir für uns die Aufgabe, das Kind in seiner Ganzheitlichkeit anzusprechen. Alles, was wir tun, verlangt die Beteiligung mehrerer Körperteile, die Beteiligung mehrerer Sinneswahrnehmungen gleichzeitig, die Verbindung von Sprache, Bewegung und Sinneswahrnehmung. Um dies zu erreichen, ist es uns wichtig, die Kinder in ihrer Gesamtheit zu sehen und zu fördern und ihre Rechte zu wahren. Der Entwicklungsverlauf des Kindes findet hierbei stets Beachtung.

Wir erfüllen diesen Auftrag, indem wir dem Kind durch eine anregende Umgebung, Material und Begleitung ausreichend Herausforderungen bieten. Dabei wollen wir Partizipation durch Miteinbeziehen des direkten Lebensumfeldes ermöglichen, Neugierde erhalten, eigene Wissensaneignung vermitteln sowie nachhaltiges Lernen und den Identitätsaufbau fördern. Unsere Pädagoginnen trauen dem Kind Eigenverantwortung zu, um ihm so Mitbestimmung und Selbstverantwortung zu ermöglichen. Basis dafür bilden eine sichere Beziehung, eine vertrauensvolle Atmosphäre und die Anerkennung des Kindes.

Das Freispiel hat einen sehr hohen Stellenwert in unserer Einrichtung, da die Freispielzeit immer Lernzeit ist. Das Kind eignet sich die Welt durch Eigenaktivität mit allen Sinnen an. So lernen die Kinder, mit anderen Kindern umzugehen, Hierarchien anzuerkennen, Konflikte auszutragen, zu forschen, zu diskutieren und nachzuahmen. Das Kind darf von sich aus und ohne Motivation von außen Spielpartner, Ort und Spielmaterial auswählen. Auch die Dauer des Spiels soll dabei vom Kind ausgehen. Es lernt so entsprechend seinem Entwicklungsstand und –tempo ohne Zwang und mit viel Spaß. Die Aufgabe des pädagogischen Teams ist es, gute Voraussetzungen für das Spiel zu schaffen, also zum Beispiel ausreichend Zeit, gut durchdachte Räume und geeignetes Spielmaterial zur Verfügung zu stellen. Die Pädagoginnen unterstützen das Kind in dieser Zeit bei seinen Aktivitäten, beobachten, trösten, schlichten Streit und stehen als Spiel- und Ansprechpartner zur Seite.

3. ORGANISATION UND STRUKTURELLES

Räumlichkeiten

Im großen Gruppenraum finden die Hauptaktivitäten mit den Kindern statt. Es gibt darin unterschiedliche Spielecken, welche die Kinder gemeinsam nutzen können (Bauecke, Lese- und Kuschelecke, Puppenecke, Mal- und Basteltisch, Hochebene). Daneben befindet sich ein Schlaf- und Toberaum, in dem sich die Kinder in der Mittagspause ausruhen können und ansonsten zahlreichen Aktivitäten wie Klettern, Tanzen, Turnen oder Verkleiden nachgehen.

Über einen langen Flur, der als Garderobe dient, verbunden, gehören zu den weiteren Räumlichkeiten des Kindergartens eine Küche mit kleinem Balkon, in der gekocht werden kann, eine Erwachsenentoilette mit Dusche und zwei separate Kindertoiletten mit zwei Waschbecken.

Ausstattung

- Sprossenwand, Weichbodenmatte, verschiedene Materialien für Rhythmik und Bewegungserziehung, Trampolin
- Verkleidungskiste, Decken, Polster
- Puppenecke, Puppenwagen, Zubehör

- Orff-Instrumente, Musik zum Tanzen und Entspannen
- Bilder- und Sachbücher für Kinder, Fachbücher für das Personal
- Spiele, Puzzle
- Bau- und Konstruktionsmaterialien
- Papiere, Farben, Bastelmaterial
- Matratzen und Decken für den Mittagschlaf
- Kinderkisten, Garderobe
- Leiterwagen, Sandspielzeug, Poporutscher
- Herd, Backofen, Zubehör
- Laptop, Drucker
- Sofa

Organisation / Der Verein

Die Elterninitiative „Die Bücherwürmchen e.V.“ ist ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit. Mitglieder sind alle Eltern, deren Kinder in der Einrichtung untergebracht sind. Der Verein trifft sich regelmäßig zu Mitglieder-/Elternversammlungen. In der Vereinssatzung sind die weiteren organisatorischen Angelegenheiten geregelt, wie z.B. Durchführung der Mitgliederversammlung, Wahl des Vorstandes etc. Der Vorstand besteht in der Regel aus vier Personen (Eltern), die in ehrenamtlicher Tätigkeit für alle Personalfragen und finanztechnischen Angelegenheiten, für die Auswahl neuer Kinder und die Organisation zuständig sind.

Finanzierung

Die Bücherwürmchen e.V. finanzieren sich durch die jährlichen Vereinsbeiträge der Mitglieder, die Monatsbeiträge für die betreuten Kinder und die Zuschüsse der Landeshauptstadt München im Rahmen des BayKiBiG und des EKI-Fördermodells.. Der Monatsbeiträge sind gestaffelt an die Buchungszeiten angepasst. Die Staffelung ist im Internet veröffentlicht. Zusätzlich fallen monatlich Euro 15,- Spielgeld und Euro 80,- Essensgeld an. Die Beiträge sind für ein Jahr festgesetzt und werden jedes Jahr neu überprüft. Die Ausgaben setzen sich aus Personalkosten und Sachkosten zusammen.

Öffnungszeiten

Die Bücherwürmchen e.V. haben folgende Öffnungszeiten:

Montag	7.45 – 16.30 Uhr
Dienstag	7.45 – 16.30 Uhr
Mittwoch	7.45 – 16.30 Uhr

Donnerstag 7.45 – 16.30 Uhr

Freitag 7.45 – 15.30 Uhr

Die Kinder müssen spätestens bis 9.00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden. Die pädagogische Kernzeit liegt zwischen 9.00 und 13.00 Uhr.

Schließungstage

Die Schließungstage werden am ersten Elternabend des neuen Kindergartenjahres gemeinsam mit den Eltern festgelegt. In der Regel ist die Einrichtung zwei Urlaubswochen im Sommer und beide Ferienwochen der Weihnachtsferien geschlossen. An den gesetzlichen Feiertagen und an allen Brückentagen ist kein Kindergartenbetrieb.

Gruppengröße

Die Bücherwürmchen bestehen aus einer altersgemischten Gruppe von 16 Kindern im Alter von 2,5 Jahren bis zum Schulalter.

Standort, Einzugsbereich

Der Kindergarten liegt mitten im Herzen von Schwabing. Er befindet sich im ersten Stock eines im Hinterhof gelegenen Wohnhauses. Die Kinder kommen aus dem Stadtteil Schwabing oder aus dem Einzugsbereich des C. H. Beck Verlags.

Zielgruppe

Kinder von Mitarbeitern des C. H. Beck Verlags und Kinder aus dem Stadtteil Schwabing.

Aufnahmekriterien und Aufnahmeverfahren

Eine vorläufige Anmeldung bei den Bücherwürmchen erfolgt über das Ausfüllen eines Vormerk-Formulars (siehe Download auf www.diebuecherwuermchen.de unter Kontakt, Anmeldung). Bitte schicken Sie dieses ausgefüllt und mit einem aussagekräftigen Familienfoto per Post an uns.

Wir bieten keine Standard-Warteliste an, sondern arbeiten mit einem „Waiting-Pool“, aus dem wir geeignete Familien aussuchen und zu Besichtigungen einladen, wenn Kindergartenplätze frei werden.

Die Aufnahme eines Kindes erfolgt in der Regel ab 3 Jahren, Geschwisterkinder und Ausnahmefälle auch schon mit 2,5 Jahren, soweit Plätze vorhanden sind. Grundsätzlich werden Kinder von Mitarbeiterinnen des Verlags C. H. Beck sowie Geschwisterkinder bei der Platzvergabe bevorzugt, wenn es die Zusammensetzung der Gruppe erlaubt. Es wird auf eine alters- und geschlechtergemischte Gruppe geachtet.

Über die Aufnahme der angemeldeten Kinder entscheidet der Vorstand in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen. Kinder des pädagogischen Personals werden, laut Beschluss der Elternversammlung, in der eingruppigen Einrichtung nicht aufgenommen, da es sonst zu Funktionsüberschneidungen kommen kann.

Die Zusagen für das jeweils kommende Kindergartenjahr erfolgen bis spätestens Mitte April des jeweiligen Jahres. Mit der Unterzeichnung des **Vertrags** sind die Eltern Mitglieder der Elternversammlung und Mitglieder des Vereins. Gleichzeitig werden der jährliche Vereinsbeitrag (z. Zt. Euro 100,-), die einmalige Aufnahmegebühr (z. Zt. Euro 100,-) und die Kautions (z. Zt. Euro 500,-) fällig.

Der Vertrag ist innerhalb einer Woche unterschrieben zurückzusenden, nach Ablauf der Frist wird der Platz anderweitig vergeben. Der jährliche Vereinsbeitrag und die Kautions sind ebenfalls innerhalb der Frist von einer Woche zu überweisen. Nach ergebnislosem Fristablauf wird der Platz ebenfalls anderweitig vergeben.

Sollten die Eltern innerhalb eines Zeitraums von drei bis sechs Wochen vor dem geplanten Betreuungstermin des Kindes zurücktreten, ohne dass ein Ersatz gefunden werden kann, so werden, um den Fortbestand der Gruppe nicht zu gefährden, nur 50% des ersten Monatsbetrages zurückerstattet. Danach erfolgt keine Rückerstattung. Der Vereinsbeitrag kann nicht zurückerstattet werden.

Probezeit und Kündigung

Die Probezeit eines Kindes, das neu in die Gruppe aufgenommen werden soll, beträgt sechs Wochen. Der Platz kann während dieses Zeitraums beiderseitig mit sofortiger Wirkung aus triftigem Grund gekündigt werden. Die fällig gewordenen Monatsbeiträge werden vom Verein einbehalten. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Außerhalb der Probezeit kann der Platz seitens der Eltern schriftlich gegenüber dem Vorstand zum Monatsende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten gekündigt werden. Liegt zwischen Kündigung und Austritt des Kindes ein kürzerer Zeitraum, können fällig gewordene Elternbeiträge rückerstattet werden, wenn für den entsprechenden Platz Ersatz gefunden werden kann. Eine Entscheidung darüber erfolgt erst nach der Probezeit des neu aufgenommenen Kindes.

Eine Kündigung am Ende des Kindergartenjahres (zum 30. Juni und 31. Juli) ist nicht möglich. Aus besonderem Grund kann die Elternversammlung eine fristlose Kündigung aussprechen. Die Kautions wird bei Ausscheiden an das Mitglied zinslos ausgezahlt. Die Vereinsmitgliedschaft wird durch die Satzung geregelt.

Sollten die Eltern nach Unterzeichnung des Vertrages und vor Beginn des neuen Kindergartenjahres den Vertrag kündigen, wird die Kaution einbehalten und nicht zurückerstattet.

Kinderschutz

Die Sicherstellung eines effektiven Kinderschutzes ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung.

Die Münchner Grundvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe nach § 8a und §72a SGB VIII ist für uns verbindlich.

Das bedeutet erstens, dass in den Räumlichkeiten der Bücherwürmchen jährlich Sicherheitstests durchgeführt werden und in allen Räumen Rauchverbot herrscht. Regelmäßig absolvieren die Erzieherinnen einen Erste-Hilfe-Kurs und werden in Krisensituationen durch Supervision begleitet. Es bestehen Kontaktadressen zu Sozialstationen, zum Jugendamt und gegebenenfalls zu Kinderpsychologen und Familientherapeuten.

Zweitens hat das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen künftig alle Eltern in Bayern zur Teilnahme ihrer Kinder an den Früherkennungsuntersuchungen (sog. U-Untersuchungen U 1-U 9 und J 1) angehalten. Konkret sollen sich die Träger bzw. das beauftragte Fachpersonal bei der Aufnahme eines Kindes von den Eltern die Teilnahme des Kindes an den letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchungen nachweisen lassen. Wir bitten die Eltern bei Anmeldung bzw. Aufnahme eines neuen Kindes spätestens im Zusammenhang mit Abschluss des Betreuungsvertrages bzw. Betreuungsvereinbarung um Vorlage der Teilnahmebestätigung der letzten altersentsprechenden U-Untersuchung und dokumentieren dies in unseren Unterlagen.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist in allen Bereichen der Einrichtung oberster Handlungsgrundsatz. Werden Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Kindeswohls bekannt, so werden wir auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinwirken und erforderlicher Weise – nach Information der Eltern – die zuständigen Behörden hinzuziehen. Zudem informieren wir regelmäßig Eltern und Kinder über mögliche Gefahren (Verkehr, falsche Ernährung, Bewegungsmangel, Medienkonsum) und nehmen unsere Verantwortung als positives Vorbild bewusst wahr.

Im Rahmen des Kinderschutzes ist die Prävention ein wichtiger Baustein. Grundlegende Ziele wie die Stärkung der Selbstachtung und das Recht auf individuelle Selbstentfaltung sind uns ein zentrales Anliegen. Das pädagogische Team begleitet die Entwicklung des Kindes und ist im Gespräch mit den Eltern. Dadurch ist es möglich, Veränderungen im Verhalten eines Kindes frühzeitig zu bemerken und im Austausch mit den Eltern geeignete Maßnahmen anzubieten und einzuleiten.

Reinigung der Räume

Feste Reinigungspläne und -kräfte sorgen für die regelmäßig durchzuführenden Reinigungsarbeiten in allen Räumen des Kindergartens.

4. PÄDAGOGISCHE LEITZIELE

Die pädagogischen Bildungs- und Erziehungsziele richten sich nach der „Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes“ (BayKiBiG) und nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP).

Leitziele und Basiskompetenzen im Überblick

- Personale Kompetenzen
- Unterstützung und Förderung der sozialen und emotionalen Beziehungen
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Kognitive und physische Kompetenzen
- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen
- Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen im Kindergarten
- Unterstützung und Förderung der Neugier und der Interessen
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Kinderschutz
- Kontaktpflege zu Erziehungsstellen und Jugendamt
- Sprachliche Bildung und Förderung nach den Beobachtungsbögen Seldak, perik und sismik
- Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund in der Wilhelmschule, welcher komplett vom Referat für Bildung und Sport getragen wird
- Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Umweltbildung und -erziehung
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
- Musikalische Bildung und Erziehung unterstützt von einem Musikpädagogen
- Bewegungserziehung und -förderung, Tanz
- Gesundheitserziehung

5. UMSETZUNG IN DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Eingewöhnung

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres werden ab der zweiten Woche die neuen Kinder nach Alter gestaffelt aufgenommen. Um individuell auf die Bedürfnisse der Kinder, Eltern und der bestehenden Kindergruppe eingehen zu können, werden max. zwei Kinder pro Woche eingewöhnt. Normalerweise verbringt das neue Kind den ersten Tag bis 12.00 Uhr gemeinsam mit einem Elternteil. So kann das Kind in Ruhe ohne Angst vor der Trennung den Tagesablauf und seine neuen Bezugspersonen kennen lernen. An den darauffolgenden Tagen wird das Kind Tag für Tag eine längere Zeit alleine bei den Erzieherinnen verbringen. Ein sensibler Umgang mit dem Ablösungsprozess ist uns sehr wichtig. Der genaue Ablauf richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes und der Eltern. Deshalb gestalten wir gemeinsam mit den Eltern einen individuellen Aufbau der Eingewöhnung, um den Übergang zu erleichtern und die Stressbelastung zu mildern.

Bei einem ersten Schnupperbesuch mit den Eltern oder der Krippe vorab können bereits erste Eindrücke gesammelt werden. Die Dauer der Eingewöhnung beträgt unterschiedlich lang, je nach Persönlichkeit und individuellen Erfahrungen. Für ein Gelingen ist die Begleitung des Kindes durch Eltern und Pädagogen besonders wichtig, denn das gemeinsame Erleben der ersten Stunden und Tage sorgt meist für einen unkomplizierten Übergang in die neue Kindergartenwelt. Wir geben dem Kind eine feste Bezugsperson an die Hand und einen strukturierten Rahmen und unterstützen es so bei der Bewältigung der veränderten Lebenssituation. Ein intensiver Austausch zwischen dem pädagogischen Team und den Eltern erleichtert die Integration der neuen Kinder in den Kindergarten.

Tagesablauf

- 7.45 Uhr – 9.00 Uhr Bringzeit, Freispiel
- 9.15 Uhr Morgenkreis
- 9.30 Uhr Gemeinsames Frühstück
- 10.00 Uhr freies Spielen
- 10.45 Uhr Toilettengang, Anziehen
- 11.00 Uhr Spielplatz, Ausflüge, Projektphase etc.
- 12.15 Uhr Mittagessen

- 13.00 Uhr Mittagsruhe bzw. Nachmittagsangebot, anschließend Freispiel
- 14.30 Uhr Aufräumphase, Abschiedskreis
- 14.30 bis 14.45 Uhr erste Abholzeit
- 15.00 Uhr bei trockenen Wetter Spielplatzbesuch / Freispiel
- 15.30 bis 16.30 Uhr zweite Abholzeit

Montag

Montags sollen die Kinder nach dem Wochenende wieder im Kindergarten ankommen. Je nach Belieben wird gespielt, gemalt oder gebastelt.

Dienstag

Am Dienstagvormittag findet für die Kinder im letzten Kindergartenjahr die Vorschule statt. Hier werden Arbeitsblätter, Spiele und Ausflüge mit den Kindern gemacht. Am Nachmittag bietet unsere Erzieherin Renate ein altersgerechtes Yoga für alle Kinder ab vier Jahren an. Yoga hilft Kindern Stress abzubauen, sich zu entspannen und mit Aggressionen umzugehen. Sie werden selbstbewusster und ruhiger. Es stärkt die Wahrnehmung, Konzentration, Kognition und verbessert das soziale Miteinander. Und das Wichtigste: Kinder lieben Yoga, sie haben Spaß bei den Übungen und führen die erlernten Übungen stolz Eltern und Freunden vor.

Mittwoch

Am Mittwoch findet die wöchentliche Kinderkonferenz statt. In diesem Rahmen können die Kinder Wünsche oder Probleme sowie Geschehnisse besprechen und ein weiteres Vorgehen selbst mitbestimmen. Die Kinder reflektieren die Woche und lassen diese ausklingen. Was war gut, was war weniger gut?

Donnerstag

Jeden Donnerstag besucht ein Musikpädagoge den Kindergarten für eine Stunde. Sein Credo lautet, dass Singen aus der Freude heraus entsteht soll, ganz ohne Leistungsdruck. Wer Lust hat singt mit oder hört nur zu und lässt sich besingen.

Freitag

Freitag ist der Kreativtag, an dem eine Erzieherin / Kinderpflegerin eine Kunsttechnik mit den Kindern erarbeitet. Es entstehen kreative Meisterwerke.

Da wir situationsorientiert arbeiten, dienen diese Zeiten lediglich als Orientierung.

Im Freispiel stehen den Kindern Puppenecke, Bauecke, Maltisch, Lesecke, viele verschiedene Spiele und Puzzles sowie das Nebenzimmer mit Verkleidungsecke und Turnmöglichkeit zur Verfügung. Die Kinder können selbst entscheiden wo, was und mit wem sie spielen wollen.

Nach dem Morgenkreis gibt es für die Kinder ein gemeinsames Frühstück und am Nachmittag wird ein Obst- und Gemüseteller angeboten. Die Kinder helfen das Obst zu waschen und zu schneiden sowie beim Tischdecken.

Der tägliche Stuhlkreis beginnt mit einem Guten-Morgen-Lied. Passend zum Thema oder aktuellen Tagesgeschehen finden im Kreis verschiedene Aktivitäten statt, z.B. Kreisspiele, Lieder, Sachgespräch. Hier werden nicht nur soziale und kognitive Fähigkeiten der Kinder gefördert, sondern auch das Gruppengefühl gestärkt.

Anschließend gehen wir auf einen Spielplatz, machen einen Spaziergang oder tanzen bei schlechtem Wetter.

Das warme Mittagessen liefert ein Catering-Unternehmen für Kindertageseinrichtungen. Die Kinder helfen auch hier beim Tischdecken und Abräumen. Mit einem gemeinsamen Tischspruch beginnen wir. Genauso wichtig wie das Essen sind die Gespräche. So sind die Mahlzeiten eine wichtige Zeit der Begegnung und der Gemeinschaft.

Nach dem Essen findet für alle Kinder die Ausruhezeit statt. Die jüngeren Kinder schlafen oftmals noch. Der Mittagsschlaf folgt immer einem gleichbleibenden Ritual: Zuerst wird den Kindern eine Geschichte vorgelesen, anschließend lauschen sie meditativer Musik, die dann bald ins Reich der Träume führt. Die Kinder, die sich nur ausruhen, stehen mit der Erzieherin nach dem Verklingen der Musik wieder auf. Zum Schlafen können die Kinder ihr Kuscheltier mitbringen.

Den älteren Kindern wird nach dem Mittagessen eine Geschichte vorgelesen. In dieser Zeit genießen die Kinder die Zuwendung der Erzieherin und ruhen sich aus. Anschließend erhalten sie entsprechend dem aktuellen Thema oder dem laufenden Projekt eine so genannte Aufgabe. Hierbei werden sie im kognitiven, sozialen, motorischen und emotionalen Bereich gezielt gefördert.

Partizipation

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, sich zu beschweren, nicht nur über Angebote und Ausstattung oder Versorgung, sondern auch über das (Nicht-) Handeln anderer Kinder, der Eltern oder der pädagogischen Fachkräfte. Auch über ihre Interessen, Wünsche, Hoffnungen, Ängste und Probleme sollen und dürfen sie sich mitteilen.

Dies findet durch das Kinderparlament (im Morgenkreis) oder durch Einzelbefragung der Kinder statt. Hierfür ist ein respektvoller Umgang mit den Kindern wichtig. Dazu werden auch

Fragen gestellt wie z.B. „Was findest du besonders toll im Kindergarten?“, „Gibt es etwas, das du mir sagen willst?“, „Was ist nicht so gut?“, „Gibt es jemanden, den du blöd findest?“.

Es wird den Kindern Zeit und Raum gegeben, zu erzählen wie es ihnen geht und was sie beschäftigt. Bestimmte Themen werden aufgegriffen und im Kreis besprochen. Hierbei greifen die Erzieherinnen nicht wertend ein, sondern handeln als Moderatoren der Runde. Die Kinder lernen abzuwarten, bis sie an die Reihe kommen und zuzuhören.

Wir arbeiten auch mit Gefühlskarten (lachend, weinend, neutral), mit denen die Kinder ihre Gefühle ausdrücken können.

Durch Rollen- und Gruppenspiele und kleine zwischenmenschliche Situationen lernen und üben die Kinder das Miteinander und werden auf das Leben vorbereitet. Sie lernen, Respekt zu zeigen, Verständnis aufzubringen, hilfsbereit zu sein und Nächstenliebe vorzuleben. In Konfliktsituationen entwickeln die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern geeignete Lösungswege, so wird unter anderem vermittelt in bestimmten Situationen auch die Verantwortung für das Geschehen zu übernehmen.

Projektarbeit

Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Projektarbeit. Ein Projekt bietet den Kindern die Möglichkeit sich möglichst selbständig mit einem Problem, einem Thema oder einer Frage auseinander zu setzen. Dabei eignen sie sich Wissen und Fähigkeiten an, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg benötigen.

Das Thema wählen die Erzieherinnen aus der Situation der Kindergartengruppe. Je nach Thema kann sich das Projekt über ein paar Tage bis über mehrere Wochen hin erstrecken. An den Projekten nehmen grundsätzlich alle Kinder teil. Um die jüngeren Kinder mit einbeziehen zu können, findet die Projektarbeit während des Stuhlkreises spielerisch statt. Die älteren Kinder beschäftigen sich während des Nachmittagsangebots intensiver mit dem Thema. Die Projektarbeit hat den Vorteil, dass sie ganzheitliches und individuelles Lernen mit allen Sinnen ermöglicht. Grundsätzlich wird auf den Erfahrungen und Fähigkeiten der Kinder aufgebaut.

Ziel der Projektarbeit ist es, die Kinder in ihrer Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit zu stärken. Daher versuchen wir, die Kinder schon bei der Planung mit einzubeziehen. Die Erzieherinnen sind bei einem Projekt nicht die Allwissenden. Sie sind vielmehr Begleiter und Partner auf der gemeinsamen Suche nach Antworten und Lösungen. Wir nutzen die Natur und das Gemeinwesen als Ort des Lernens und organisieren im Rahmen unseres Projektes Exkursionen. Dabei beziehen wir fachkundige Erwachsene ein, z.B. die Eltern, den Bäcker, den Polizisten. Entweder laden wir sie in den Kindergarten ein, oder wir besuchen sie an ihrem Arbeitsplatz.

Das Kind sehen wir als neugieriges und aktives Wesen, das gerne etwas ausprobiert und möglichst alles alleine macht. Daher sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen

umzusetzen. So machen sie Erfahrungen „aus erster Hand“ und lernen auch durch Versuch und Irrtum. Diese eigenen Erfahrungen ermöglichen es dem Kind, die Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus bewirken sie große Zufriedenheit, stärken das Selbstbewusstsein und fördern die Lernmotivation. Jedoch benötigen die Kinder bei der Verarbeitung ihrer Erfahrungen Hilfe. Daher führen wir nach den Erlebnissen Gespräche und stellen den Kindern offene Fragen, die sie zum Nachdenken anregen. Die älteren Kinder erstellen für sich eine Projektmappe. Wichtige Erlebnisse und Eindrücke halten sie bildlich fest und heften sie ab. Die Projektmappe dient als Gesprächsgrundlage und später als Erinnerung, die sie nach dem Projekt mit nach Hause nehmen. Durch Aushänge, Emails, Fotos und Berichte am Elternabend werden die Eltern über das laufende Projekt informiert. Zum Abschluss präsentieren die Kinder das Erarbeitete je nach Projekt durch eine Ausstellung oder Vorführung ihren Eltern.

Spielzeugfreie Zeit

In Zusammenarbeit der Erzieherinnen mit den Kindern wird jedes Jahr aufs Neue entschieden, ob und wann eine spielzeugfreie Zeit durchgeführt wird. Die Kinder werden hierzu befragt und dürfen mitentscheiden, welche Spielsachen weggeräumt werden, warum dies gut ist und auch was vielleicht unverzichtbar ist.

Sachen zum Spielen sind für Kinder sicher wichtig, sie können die Kreativität fördern und gehören selbstverständlich zur kindlichen Lebenswelt. Eine Überhäufung mit Spielzeug, Konsumgütern und Freizeitangeboten kann aber auch dazu führen, dass Kinder zu wenig Gelegenheit haben, zu sich zu kommen, ihre eigenen Bedürfnisse und die der Anderen zu spüren, ihre eigenen Ideen und Phantasien zu entwickeln.

Die Herausnahme des Spielzeugs und der Spielangebote seitens der Betreuer für etwa zwei Monate ist eine Methode, Situationen zu schaffen, in denen Kinder Erfahrungen mit ihren Möglichkeiten und Grenzen machen und sich im geschützten Rahmen verwirklichen können. Die Kinder entdecken, dass Anregung nicht nur im Äußeren der Spielsachen vorhanden sein muss, sondern bereits in deren Bestandteilen liegen kann. Durch einen kreativen Umgang mit diesen ursprünglichen Materialien erfahren die Kinder ein grundlegendes sachbezogenes Verständnis.

Die Kinder spielen in dieser Zeit verstärkt Rollenspiele, in denen sie lernen Konflikte unter sich zu lösen und auszuhalten. Zudem mischt sich die Gruppe in dieser Zeit neu, Kindern lernen andere Qualitäten an den anderen Kindern kennen und entdecken eine neue Spiel-, Beziehungs- und Sozialfähigkeit. Zusätzlich philosophieren wir mit den Kindern in dieser spielzeugfreien Zeit verstärkt. Wir wollen durch das bewusste Gespräch den Kindern ihre Umwelt, wie auch die innere Welt und ihre eigenen Gedanken in den Fokus eines neuen Blickwinkels rücken

Übergang zur Schule/ Vorschulerziehung

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt für uns nicht erst im letzten Kindergartenjahr. Schon ab dem ersten Kindergarten tag lernt das Kind wichtige Fähigkeiten, die es zur Bewältigung späterer Aufgaben benötigt. Dabei ist der Alltag mit seinen Aufgaben genauso wichtig wie gezielte Angebote. Am Dienstag bekommen die Kinder eine sogenannte Aufgabe (Vorschulblätter). In der Zeit gibt es zu dem aktuellen Thema oder im Rahmen des laufenden Projektes gezielte Angebote. Alle Kinder nehmen daran teil. Den Schwierigkeitsgrad der Aufgabe stimmen wir auf den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes ab. Bei der Planung achten wir darauf, dass die Kinder innerhalb eines Kindergartenjahres in allen Bildungsbereichen gefördert werden. So hilft die gesamte Kindergartenzeit dem Kind, in seinen sozialen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu wachsen und die Schulreife zu erlangen. Entscheidend dafür ist auch die Eigenmotivation des Kindes. Durch Gespräche, Schultütenbasteln und das Vorführen der Schulranzen stärken wir besonders im letzten Vierteljahr die Vorfreude auf die Schule.

Im Jahresablauf der Vorschulkinder gibt es bei den Bücherwürmchen drei feste Termine: der Besuch der Wilhelmschule, der Besuch der „Auer Dult“ (dort bekommt jedes Kind einen eigenen Geldbetrag, über den es frei verfügen kann - Schulung des Umgangs mit Geld) und einen Ausflug, bei dem die Vorschulkinder sich das Ziel wünschen dürfen (z.B. Schwimmen gehen, Theaterbesuch, Zoo Besuch, Wildpark Poing).

Feste und Feiern

Im Kindergarten gibt es verschiedene Anlässe für kleine und große Feste. Sie werden mit den Kindern oder zum Teil auch mit der ganzen Familie gefeiert, wie z.B. Geburtstage, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest etc.

Bildungsbereiche

Soziale und emotionale Bildung und Erziehung

Wir sehen es als unsere vordringliche Aufgabe an, die Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. In einer familiären Atmosphäre bietet unsere altersgemischte Gruppe den Kindern viele Möglichkeiten, soziale Erfahrungen zu sammeln: z.B. Kontakt zu anderen aufnehmen, achtungs- und rücksichtsvoll miteinander umgehen, gemeinsam Ideen umsetzen, Freundschaften schließen,

sich für eigene Rechte und die Rechte anderer einsetzen. Konflikte sehen wir dabei als eine bereichernde Chance zur Entwicklung.

Bei Bedarf werden den Kindern die nötige Zuwendung und Unterstützung gegeben:

- konstruktive Konfliktstrategien einzuüben
- eigene Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche wahrzunehmen und zu steuern
- das Einfühlungsvermögen zu entwickeln, indem das Kind Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche erkennt und berücksichtigt
- eigene Fehler einzugestehen und sich zu entschuldigen
- gemeinsam Kompromisse zu finden

Da komplexe Verhaltensweisen, wie soziale Fertigkeiten, hauptsächlich am Vorbild gelernt werden, dient hier als Methode vor allem das Vorleben des Erwachsenen. Die gute Beziehung der Bezugspersonen zum einzelnen Kind sowie die Regeln im Kindergarten geben den Kindern den nötigen Halt und eine Orientierung.

Gender

Unser Anliegen ist es auch in Bezug auf die Geschlechterrolle, die Kinder so zu nehmen wie sie sind und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder innerhalb der Gruppen gegenseitig in ihrer Einzigartigkeit akzeptieren und wertschätzen.

Der Prozess der Aneignung der Geschlechtsidentität beginnt mit der Geburt und geschieht über Beobachten, Imitieren und Experimentieren.

Väter sind bei uns ebenso ein fester Bestandteil des Kindergartenalltags wie die Mütter. Gleichzeitig legen wir Wert darauf, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich selbst in verschiedenen Rollen auszuprobieren. Beispielsweise als Junge im Prinzessinnen-Outfit oder mit Schwangerenbauch, Mädchen beim Kräfteressen oder beim Spiel mit den Autos, alle Kinder gemeinsam beim Ringen nach Regeln, um die Kräfte zu messen.

Spracherziehung

Für das Leben in Gemeinschaft und den späteren schulischen und beruflichen Erfolg, ist die Sprachkompetenz eine wesentliche Voraussetzung. Daher ist es uns wichtig, eine freudige Gesprächskultur zu pflegen. Wir nutzen den Alltag für persönliche Gespräche während der Mahlzeiten, bei den Spaziergängen sowie vor der Gruppe im Stuhlkreis und bei gezielten Angeboten. Wir sprechen über unsere Gedanken und Ideen, erzählen uns Erlebnisse und Geschichten.

Die Erzieherinnen arbeiten mit den Beobachtungsbögen Seldak, perik und sismik. Hierbei geht es um die Entwicklung der Sprache- und Sprachkultur deutscher Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund sowie der positiven Entwicklung und Resilienz in Kindergartenalltag.

Nach dem Mittagessen und auf Wunsch auch während des Freispiels wird den Kindern eine Geschichte oder ein Bilderbuch vorgelesen. Dies dient nicht nur der Entspannung, sondern fördert auch das konzentrierte Zuhören und die Phantasie. Durch den ausgiebigen Einsatz von Liedern, Fingerspielen, Sprüchen und Reimen im Alltag entwickeln die Kinder ein Gefühl für Sprachrhythmus und lautliche Gestalt der Sprache.

Gerade auch beim Spracherwerb ist das Vorbild der Bezugspersonen von großer Bedeutung. Es hilft den Kindern, ihren Wortschatz zu erweitern und ihre Ausdrucksmöglichkeit zu differenzieren. Wir achten besonders auf einen freundlichen sprachlichen Umgang und das Sprechen in ganzen Sätzen.

Für Kinder mit Migrationshintergrund bieten die Bücherwürmchen einen Vorkurs Deutsch an der Wilhelmschule an, welcher komplett vom Referat für Bildung und Sport getragen wird. Dieser findet 1x in der Woche statt, dauert jeweils eine Stunde und ist für Kinder geeignet, die sich zwei Jahre vor der Einschulung befinden.

Mathematische Bildung

Durch die mathematische Bildung lernen die Kinder den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit. Für das Zählen zeigen schon die jüngeren Kinder großes Interesse. Wir nutzen jede Gelegenheit dazu. Wie viele Kinder sind da? Wie viele Teller müssen wir heute decken? Wie oft müssen wir noch schlafen bis Weihnachten / bis zum Geburtstag? Den Kindern stehen auch verschiedene Spiele wie z.B. Floh-Kasten und Nikitin-Material zur Verfügung. Bei diesen Spielen sind z.B. das logische Denken, das Vergleichen und Zuordnen gefragt. Mit den älteren Kindern beschäftigen wir uns auch während des Nachmittagsangebots gezielt mit mathematischen Sachverhalten. Mit Hilfe unseres Fühlkastens etwa können die Kinder Formen erfühlen, beschreiben, sortieren und vergleichen.

Naturwissenschaftliche Bildung

Die Entdeckungsfreude der Kinder ist groß. Sie sind von der Natur Technik fasziniert. Den Kindern stehen jeder Zeit Sachbilderbücher zu den verschiedenen Themen zur Verfügung. Gemeinsam suchen wir nach Antworten auf ihre Fragen. Projektbezogen führen wir kleine Experimente durch. Wir informieren uns über Bücher oder fachkundige Eltern. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder nicht zu belehren, sondern mit ihnen nach Antworten zu suchen.

Umwelterziehung

Da unser Kindergarten mitten in München liegt, legen wir sehr viel Wert darauf, dass unsere Kinder viel in der Natur erleben. Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung wie z.B. Englischer Garten, Isar-Auen, Ökologisches Bildungszentrum ÖBZ, Wald oder Starnberger See bieten die Möglichkeit, den Kindern ein Umwelt- und Naturverständnis zu vermitteln. Hier können sie die Natur in Ruhe beobachten. Im Kindergarten pflanzen wir mit den Kindern auf

dem Balkon Kräuter und Blumen. Diese können sie pflegen, beobachten und zum Teil ernten und genießen.

Unser Ziel ist es, das Interesse des Kindes an Umwelt und Natur zu wecken und zu fördern. Es soll

- die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- sich über die Schönheit und Vielfalt der natürlichen Umgebung freuen und sie bestaunen
- Verständnis für Lebenszusammenhänge entwickeln (sich selbst als Teil eines Ganzen verstehen)
- Sensibilität für die Schonung unserer Lebensgrundlagen entwickeln
- Jahreszeiten wahrnehmen (von den ersten Knospen, den ersten Blättern und Blumen bis zum Herbst, wenn sich die ersten Blätter färben und vom Baum fallen)

Ein weiterer Punkt ist die Verkehrserziehung. Täglich üben wir mit den Kindern bei den Hin- und Rückwegen vom Spielplatz und bei Ausflügen,

- das sichere Überqueren einer Straße
- auf verschiedene Gefahrmöglichkeiten zu achten. z.B. in Hofeinfahrten und auf Fahrradwegen
- das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln
- Besuch der Polizei (Verkehrserziehung)

Musikalische Bildung

Durch die rhythmisch-musikalische Erziehung wollen wir die Freude an der Musik wecken und die musikalischen, motorischen, sprachlichen und gestalterischen Fähigkeiten der Kinder fördern. Darüber hinaus stärkt das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen das Gemeinschaftsgefühl. Durch das bewusste Hören von Klängen und Geräuschen (auch aus der Umwelt) wird nicht nur das gezielte Hören geübt, sondern den Kindern ein Raum geschaffen, in dem sie zur Ruhe kommen können.

Zusätzlich zu den regelmäßigen musikalischen Angeboten der Erzieherinnen, besucht der Musikpädagoge Philipp Stegmüller einmal in der Woche die Bücherwürmchen.

Unsere Ziele:

- Hörerfahrungen machen, also z.B. den Unterschied zwischen laut und leise, hoch und tief, schnell und langsam begreifen
- Geräusche entstehen lassen: Papier zerreißen, klopfen, verschiedene Materialien aneinander reiben
- Instrumente kennen lernen und ausprobieren

- Rhythmusgefühl entwickeln durch den Einsatz von Körperinstrumenten und Orff-Instrumentarium sowie durch Tänze und freie Bewegung zur Musik
- Sprechübungen: verschiedene Laute nachahmen, summen, flüstern, lachen
- Geschichten mit Instrumenten begleiten

Kunst und Kultur

Kinder haben den Drang, ihre Gedanken und Gefühle auf unterschiedlichste Weise auszudrücken. Während des Freispiels stehen den Kindern Farben, Papiere, Knete und andere Materialien zum Gestalten zur Verfügung. Wir bieten ihnen immer wieder verschiedene Techniken an, um neue Möglichkeiten zu entdecken und den sachgerechten Umgang mit Stiften, Pinseln, Schere und Klebstoff zu lernen. Für das Rollenspiel haben wir eine Puppenecke und im Nebenzimmer eine Verkleidungsecke eingerichtet. So können die Kinder in die verschiedenen Rollen schlüpfen und die Perspektiven der anderen einnehmen. Darüber hinaus nutzen wir die vielfältigen Angebote der Stadt. Wir gehen ins Kindertheater, ins Museum und besichtigen lokale Sehenswürdigkeiten. So können die Kinder

- Umwelt und Kultur mit allen Sinnen erleben
- Gestaltungs- und Ausdruckswege anderer entdecken und diese wertschätzen
- mit anderen über Kunstwerke und Darstellungsformen kommunizieren

Der Freitag dient als fester Kreativtag, an dem die Kinder verschiedene Kunsttechniken kennen lernen.

Bewegungserziehung und Tanz

Heutzutage wird das elementare Bedürfnis nach Bewegung durch mangelnde Bewegungsräume immer mehr eingeschränkt. Die motorische Entwicklung ist auch für die Wahrnehmung, die kognitiven Leistungen und sozialen Verhaltensweisen von großer Bedeutung. Die Verbesserung der Motorik des Kindes steigert seine Unabhängigkeit und sein Selbstvertrauen. Deshalb bieten wir den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten an. Im Nebenzimmer können die Kinder während des Freispiels ihrem Bewegungsdrang nachkommen. Wir nutzen den Raum auch zum Tanzen und für Angebote zur Bewegung und Rhythmik.

Da unser Kindergarten keinen Garten besitzt, gehen wir normalerweise jeden Tag auf die umliegenden Spielplätze, spazieren oder tanzen bei schlechtem Wetter. Im Sommer machen wir gerne Ausflüge in die Natur und zu verschiedenen Wasserspielplätzen.

Gesundheitserziehung

Die gesundheitliche Bildung und Erziehung der Kinder ist Teil unseres Kindergartenalltags. Sie umfasst die Bereiche Ernährung, Bewegung, psychisches Befinden, Sicherheit und Hygiene.

Wichtig sind uns daher:

- abwechslungsreiche und gesunde Ernährung d.h. Obst oder selbstgemachte Smoothies als Zwischenmahlzeit, Süßigkeiten nur bei Festen wie Geburtstag, ausreichend trinken
- regelmäßiges Händewaschen
- ausreichend Bewegung, besonders an frischer Luft
- Erfahrungen mit Anspannung und Entspannung, z.B. durch Massagen und Kinderyoga
- Verkehrserziehung, verantwortungsbewusster Umgang mit Gefahren wie Kerze und Messer

Kulturelle Vielfalt und Integration

Bei den Bücherwürmchen ist jedes Kind willkommen – ungeachtet seiner Herkunft. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe werden als Beitrag zu einer wünschenswerten kulturellen Vielfalt gesehen.

Unser Erzieher*enteam lebt diesen Gedanken, durch seine unterschiedlichen kulturellen Wurzeln vor. Sie vermitteln den Kindern verschiedene Einblicke in unterschiedliche Religionen, Sprachen und Bräuche. So erfahren die Kinder elementare Werte und Fähigkeiten wie Toleranz, Vorurteilslosigkeit, Respekt sowie die Fähigkeit zur Empathie gegenüber dem Anderen. Bewerben sich Eltern eines behinderten Kindes, wird prinzipiell ein integrativer Ansatz verfolgt, sofern die Gruppenkonstellation es zulässt.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Elterninitiativen werden durch das Engagement und die verantwortliche Mitarbeit jedes einzelnen Gruppenmitglieds getragen.

Die Eltern allein sind verantwortlich für den formalen und finanziellen Rahmen der Gruppe (Vereinsarbeit, Buchführung, jährliches Erstellen von Verwendungsnachweisen und Anträgen zur finanziellen Absicherung des Fortbestandes etc.). Sie halten Kontakt zum Vermieter C.H. Beck Verlag, zum Stadtjugendamt der Stadt München sowie zum Klein-Kinder-Tagesstätten Verband e.V..

Daneben gilt es, das pädagogische Personal bei Organisation und Durchführung der Aufgaben zu unterstützen.

Bei Ausflügen oder im Fall von Erkrankung, Fortbildung oder Urlaub des pädagogischen Personals sind Elterndienste zu leisten. Zur Leistung von Elterndiensten wird eine vorherige Hospitation für einige Stunden im Kindergarten empfohlen, um den Tagesablauf kennen zu lernen. Ein Informationsblatt für den Elterndienst hängt im Kindergarten aus.

Zudem sind die Eltern aufgefordert, die Einrichtung mitzugestalten und regelmäßig an Elternabenden teilzunehmen.

Die Aufgabenbereiche wie Waschen, Einkaufen etc. werden auf alle Eltern gleichmäßig aufgeteilt. Einen Überblick über den jeweils aktuellen Stand der Ämterverteilung gibt eine Liste, die allen Eltern ausgehändigt wird. Zudem findet einmal jährlich eine Putzaktion zur Grundreinigung der Räumlichkeiten statt.

7. ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Das Team besteht z.Zt. aus zwei Erzieherinnen, einer pädagogischen Fachkraft (FOS) und ein bis zwei Praktikanten. Die Grundlage für die Arbeit im Team ist ein vertrauensvolles Verhältnis in gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung. Die Leitung der Einrichtung ist eine pädagogische Fachkraft, Sie unterstützt den Vorstand und das Team in allen Belangen und in der Umsetzung der Konzeption.

Arbeitszeit

Die Arbeitszeit beträgt 39 Stunden in der Woche. Sie beinhaltet „Arbeit am Kind“ und „Verfügungszeit“. Die Verfügungszeit setzt sich zusammen aus Vor- und Nachbereitungszeit der pädagogischen Arbeit, Besprechungen im Team und mit dem Vorstand,

Verwaltungsarbeiten, Dokumentation von Beobachtungen, Elterngesprächen, Elternabenden und Festen. Die Beobachtungen werden vom pädagogischen Personal in der Kinderkartei schriftlich festgehalten. Sie enthält Werke der Kinder, z.B. Zeichnungen sowie freie und gezielte Beobachtungen.

Teambesprechungen

Die wöchentliche Teambesprechung dient der Planung und Auswertung von Zielen, Inhalten und Methoden der pädagogischen Arbeit. Es werden Beobachtungen des Gruppenprozesses und einzelner Kinder ausgetauscht und weitere Vorgehensweisen, Lösungsmöglichkeiten und pädagogische Handlungsweisen besprochen. Außerdem dient die Teamsitzung dazu, Informationen weiterzugeben, organisatorische Fragen zu klären sowie Feste, Aktivitäten und Elternabende zu planen und vorzubereiten. Um trotz der geringen wöchentlichen Verfügungszeit eine qualitativ hochwertige Arbeit zu ermöglichen, stehen dem pädagogischen Personal bei Bedarf bis zu acht pädagogische Tage im Jahr zur Verfügung.

Fortbildung und Supervision

Um die berufliche Qualifikation, die persönliche Kompetenz sowie die Effektivität der pädagogischen Arbeit zu erweitern, stehen jedem Mitarbeiter fünf Fortbildungstage im Jahr zu. Damit das neu gesammelte Wissen und die gemachten Erfahrungen in die pädagogische Arbeit einfließen können, werden die Kolleginnen in einer Teamsitzung über die Fortbildung informiert. Außerdem wird dem Team die Möglichkeit zur Supervision angeboten.

8. KOMMUNIKATIONSSCHNITTSTELLEN UND DEREN AUSGESTALTUNG

Interne Kommunikation

Die interne Struktur gliedert sich in 3 Fraktionen: Elternschaft, Vorstand und pädagogisches Team

Vorstandssitzungen (Vorstand intern):

Die Vorstandssitzungen bereiten anstehende Entscheidungen vor, die auf den Elternabenden beschlossen werden; das Gremium kümmert sich um anstehende Themen zwischen den Elternabenden.

Elternabende (Vorstand + Elternschaft + pädagogisches Team):

Die Elternabende werden vierteljährlich oder je nach Bedarf einberufen, wobei organisatorische oder pädagogische Punkte behandelt werden. Je nach Thema werden sie vom Vorstand oder der Kindergartenleitung gehalten. Auch Referenten zu bestimmten Themen werden eingeladen.

Elterntreffen

Bei Bedarf werden private Elterntreffen veranstaltet, die außerhalb der Räumlichkeiten des Kindergartens stattfinden und dem intensiven Gedankenaustausch innerhalb der Elternschaft dienen sollen.

Mitgliederversammlung (Vorstand + Elternschaft):

Die Mitgliederversammlung entlastet und wählt den Vorstand und diskutiert und beschließt größere Richtungsänderungen in Finanzfragen wie etwa Einstellung zusätzlichen Personals etc. Hierbei können die Erzieherinnen beratend teilnehmen. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand mindestens einmal jährlich aus besonderem Anlass mit 14tägiger Frist schriftlich einberufen und vom Vorstand geleitet. Die Beschlüsse werden in einem Protokoll schriftlich festgehalten.

Elterngespräche (Eltern + pädagogisches Team):

Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung des jeweiligen Kindes.

Einmal jährlich (bei Bedarf auch mehrmals) finden ausführliche Elterngespräche mit dem pädagogischen Personal statt. Sie dienen dem Informationsaustausch über den aktuellen Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder.

Daneben geben die kontinuierlichen Elterngespräche zwischen Tür und Angel die Möglichkeit, über aktuelle Probleme und Entwicklungen zu sprechen.

Personalgespräch (Vorstand + pädagogisches Team):

Das Personalgespräch dient dem Austausch und zur Klärung anstehender Fragen und Probleme in allen strukturellen Personalangelegenheiten.

Externe Kommunikation

Kontakte zu Grundschulen

Die Bücherwürmchen sind gut vernetzt mit den jeweiligen Grundschulen der unterschiedlichen Sprengel. Die Schnuppertage der jeweiligen Grundschulen werden von den Vorschulkindern besucht.

Kontakt im Stadtviertel

Die Bücherwürmchen sind durch ihr langjähriges Bestehen ein fester Bestandteil des Viertels und absolut integriert. Viele Menschen der umliegenden Geschäfte oder auch der Büros kennen die Kinder und die Erzieherinnen, so dass ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

Ein regelmäßiger Kontakt herrscht auch zwischen dem C.H. Beck Verlag und den Bücherwürmchen, damit eine reibungslose und langfristige Zusammenarbeit gewährleistet ist. So bietet z.B. das Nikolausfest eine Möglichkeit für die Kinder den Beck-Verlag zu besuchen und sorgt für den regelmäßigen Austausch.

Kontakt zu ehemaligen Kinder

Auch nach Schuleintritt wird der Kontakt zu ehemaligen Bücherwürmchen gepflegt. Ehemalige Kinder sind immer herzlich Willkommen.

Kontakt zu anderen Kindergartengruppen

Die Erzieherinnen stehen im Kontakt mit anderen Kindergärten im Stadtteil. Sie besuchen zusammen Fortbildungen und stehen im regelmäßigen Austausch alleine schon durch gemeinsame Spielplatzbesuche.

Kontakt zur Stadtbibliothek

Die Bücherwürmchen besitzen einen Ausweis der Stadtbibliothek und besuchen diese regelmäßig.

9. QUALITÄTSSICHERUNG/ EVALUATION

Qualitätssicherung bedeutet, dass die Arbeit im Kindergarten kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt wird. Dies erfolgt durch regelmäßige Teamgespräche, Fortbildungen, Hinzuziehung aktueller Fachliteratur, Supervision, Gespräche zwischen Vorstand und pädagogischem Personal, Entwicklungsgespräche mit den Eltern, Elternbefragungen etc.

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende und Mitgliederversammlungen statt, auf denen gemeinsam erarbeitet wird, was beibehalten und was verbessert werden sollte, ob die Zielsetzungen noch zeitgemäß sind bzw. dem Bedarf entsprechen, wie es mit der praktischen Umsetzung klappt und ob sie eventuell überdacht werden müssen.

Dieses pädagogische Konzept wird regelmäßig mit dem pädagogischen Team diskutiert, überarbeitet und fortgeschrieben.

Stand: November 2018